



## Termine

### Seminarprogramm 2016

Im Folgenden finden Sie eine Übersicht der Seminare über Inkontinenzversorgung.

SENI bietet das Programm in Kooperation mit dem LAV Sachsen-Anhalt e. V. an:

**Termin:**

17.10.2016 Magdeburg

**Termin:**

18.10.2016 Halle

**Bitte beachten Sie:**

**Vorherige Anmeldung bei dem LAV Sachsen Anhalt ist notwendig!**

**Kontaktdaten:**

LAV-Sachsen Anhalt e. V.

**E-Mail:**

geschaefsstelle@lav-san.de

# Aktualisierte Leitlinie für die Behandlung von Harninkontinenz

**Für eine bessere Versorgung veröffentlicht die Deutsche Gesellschaft für Geriatrie systematische Evidenzrecherche**



Etwa 40% der über 70-Jährigen leidet an Harninkontinenz. Dementsprechend viele suchen wegen ihrer Beschwerden einen Arzt auf. Die Arbeitsgruppe Inkontinenz der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie (DGG) hat sich dieser Thematik nun angenommen und die Anwendbarkeit von Studien auf geriatrische Patienten überprüft.

Als geeignete Methode zur Therapie der Inkontinenz im geriatrischen Bereich empfiehlt die Leitlinie das Toiletten-training. Hierunter fassen die Autoren folgende vier Begrifflichkeiten: 1. festgelegte Entleerungszeiten, 2. individuelle Entleerungszeiten, 3. angebotener Toilettengang, 4. Blasentraining. Während erste drei Verhaltensinterventionen der Unterstützung einer Pflegeperson bedürfen, kann das Blasentraining von

kognitiv kompetenten Patienten selbstständig durchgeführt werden. Ziel des Toiletentrainings ist das Wiederherstellen der Kontinenz.

Ein weiterer Schwerpunkt der Leitlinie liegt in der Untersuchung möglicher Nebenwirkungen von Medikamenten aus dem internistischen oder hausärztlichen Bereich sowie von Pharmaka, die gezielt gegen Inkontinenz eingesetzt werden. Bei der Auswahl des Medikaments sollten stets Kosten und Nutzen gegeneinander abgewogen werden. Eine medikamentöse Therapie ist prinzipiell für die überaktive Blase, eine leichte bis mittelschwere Belastungsinkontinenz sowie die chronische Harnretention möglich. Eine rein symptomatische Behandlung kann bei allen Inkontinenzformen erfolgen.

**Für mehr Informationen werfen Sie einen Blick auf unsere Website!**



**www.SENI.de**

## Impressum

**Herausgeber:** TZMO Deutschland GmbH

Waldstrasse 2 • D-16359 Biesenthal • T: 03337 / 45 13 29-0 • F: 03337 / 45 13 29-99 • info@tzmo.de • www.tzmo.de

**Design, Konzeption & Redaktion:** ITMS Marketing GmbH • www.itms.de | **Redaktionelle Mitarbeit:** Piotr Daszynski, Christina Wamser, Michal Gradowski, Anne Mohr

Alle Rechte vorbehalten. Kopien als Ganzes oder in Teilen sind ohne schriftliche Erlaubnis verboten. Die geschriebenen Zitate sowie Veröffentlichungen

und die Kommentare von Gastredakteuren repräsentieren nicht zwangsläufig die Meinung von TZMO. © Copyright 2016

Bildquellen Copyrights: S.4 via Fotolia.com

## Neuerungen in der SENI Lady Produktreihe

Für ein Mehr an Sicherheit und Komfort erweitert SENI ihr Angebot an Einlagen für die Frau um die SENI Lady Extra Plus

Mehr auf Seite 2



Demnächst im Fachhandel erhältlich

### Der SENI Ratgeber

Weiterbildung der Mitarbeiter erhöht Qualität der Beratung

→ Seite 3

### Mobile Gesundheits-Apps

Wie die richtige Gesundheits-App das Wohlbefinden steigern kann

→ Seite 3

### Aktuelle Leitlinie Inkontinenz

Studien werden auf ihre Anwendbarkeit auf ältere Patienten hin überprüft

→ Seite 4



# Stetige Weiterentwicklung der SENI Lady Produktreihe

**Für eine optimale Inkontinenzversorgung präsentiert SENI die Weiterentwicklung ihrer bestehenden Produktlinie und führt die neue Dameneinlage SENI Lady Extra Plus ein**

Eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios ist für Unternehmen in der heutigen Zeit unumgänglich, entwickeln sich doch die Bedürfnisse der Kunden stetig weiter. Um dennoch den wachsenden Ansprüchen der Kunden gerecht zu werden, müssen Unternehmen in Forschungs- und Entwicklungsarbeiten investieren.

Auch die TZMO Unternehmensgruppe hat ihre Produktlinie SENI Lady weiterentwickelt. So wurde die Passform der SENI Lady Super und der SENI Lady Plus optimiert. Die Änderungen haben dabei große Auswirkungen auf den Tragekomfort. Die Form der Produkte wurde so angepasst, dass sich diese optimal an den Körper der Anwenderinnen anschmiegen. Auf Grund der anatomischen Passform gelangt die Flüssigkeit noch schneller in die Einlage und wird dort vom Saugkissen aufge-

nommen. Die Dameneinlage SENI Lady Extra wurde ebenfalls überarbeitet, um den Anwenderinnen ein noch komfortableres Tragegefühl zu gewährleisten. Die Einlage wurde von den bisherigen 280 mm auf 300 mm vergrößert. Auf diese Weise erhält das Produkt höchste Effizienz- und Leistungsmerkmale.

## **Erweiterung des SENI Lady Portfolios**

Mit der Einführung der SENI Lady Extra Plus steht Inkontinenz-Betroffenen eine noch vielfältigere Auswahl an Einlagen zur Verfügung. Dabei wurde sie speziell für Frauen konzipiert, die nach einem Produkt suchen, das in seiner Größe zwischen der SENI Lady Extra und der SENI Lady Super liegt. Die SENI Lady Extra Plus bietet hier eine optimale Lösung, indem sie mit ihrer anatomischen Passform einen sicheren Schutz bei mittelstarker Harninkontinenz bietet.

„In unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung arbeiten wir stets an der Optimierung unserer Produkte, denn nur so können wir unseren Kundinnen und Kunden eine bestmögliche Inkontinenzversorgung gewährleisten“, erklärt Piotr Daszynski, Geschäftsführer von TZMO Deutschland. Alle Produkte der SENI Lady Produktreihe entsprechen den höchsten Qualitätsstandards. Sie zeichnen sich durch einen sicheren Auslaufschutz aus und sind dabei besonders diskret. Eine hohe Atmungsaktivität macht die Einlagen besonders hautfreundlich, wodurch sie auch für empfindliche Haut geeignet sind.

Die Damenbinden SENI Lady Super und SENI Lady Plus sind bereits im Fachhandel erhältlich. Die neue SENI Lady Extra Plus sowie die SENI Lady Extra mit größerem Saugkissen können Kundinnen ab Oktober erhalten.

## Der SENI Ratgeber



### Produkt- und Mitarbeiter- schulungen – gute Beratung will gelernt sein

Apotheken- und Sanitätshauskunden erwarten eine kompetente und zuverlässige Beratung. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, ist es notwendig, dass das Fachpersonal über fundierte Produktkenntnisse verfügt. Erschwert wird dies durch regelmäßige Produktänderungen. Zudem kommt jährlich eine Vielzahl an neuen Medizin- und Pflegeprodukten auf den Markt. Kein Wunder also, dass man hierbei schnell den Überblick verliert. Regelmäßige Produkt- und Mitarbeiterschulungen sind daher unerlässlich, um das Fachpersonal auf dem Laufenden und die gewohnte Beratungsqualität beizubehalten. Hier ist darauf zu achten, dass den Fachkräften alle Informationen zu den jeweiligen Änderungen detailliert vermittelt werden. Geschieht dies nicht, können wichtige Neuigkeiten nicht adäquat an die Kunden weitergegeben und diese nicht auf dem neuesten Stand gehalten werden.

Auch die TZMO Unternehmensgruppe bietet ihren Kunden die Möglichkeit, an Weiterbildungen teilzunehmen. In speziellen Schulungen erhalten interessierte Teilnehmer wichtige Informationen zum Thema Inkontinenzversorgung. Hier werden beispielsweise die Ursachen der Blasenfunktionsstörung dargestellt, die verschiedenen Formen und Schweregrade von Inkontinenz erläutert sowie die psychologischen Auswirkungen auf die Betroffenen dargestellt. Der Schwerpunkt dieser Veranstaltung liegt dabei auf der Vermittlung von Beratungskompetenzen. Da Inkontinenz noch immer als Tabu-Thema empfunden wird, sind ein hohes Einfühlungsvermögen und der vertrauensvolle Umgang besonders

wichtig. Die Teilnehmer erlernen den Umgang mit Inkontinenzbetroffenen und üben in Rollenspielen, wie sie sich ihnen gegenüber in Beratungsgesprächen am besten verhalten.

Mit Hilfe der Produktschulungen können Mitarbeiter ihr Fachwissen auf den neuesten Stand bringen. Hier werden ihnen alle notwendigen Informationen zu Produktänderungen und Neuheiten bereitgestellt. Ziel ist es, die Mitarbeiter mit den Produkten vertraut zu machen, um so die Beratungsqualität zu steigern und den Kunden Hilfestellungen zur richtigen Anwendung der Produkte geben zu können. Auch das Unternehmen profitiert von dieser Weiterbildungsmaßnahme, denn gut informiertes Fachpersonal kann seine Kunden optimal beraten und erzielt dadurch eine hohe Kundenzufriedenheit, was letztlich zu einer guten Kundenbindung führt. Zudem können fachkundige Mitarbeiter ein neues Produkt schneller auf dem Markt etablieren und so zur Steigerung der Verkaufszahlen beitragen.

Aufgrund des Beratungsauftrages ist die Weiterbildung der Mitarbeiter eine Investition in die Zukunft. Wer sich nicht weiterbildet, bleibt nicht nur stehen, sondern fällt zurück. Aktuelles Fachwissen ermöglicht nicht nur eine versierte Beratung, es verhilft auch zu einem authentischen Auftreten vor dem Kunden.

*Michal Gradowski*

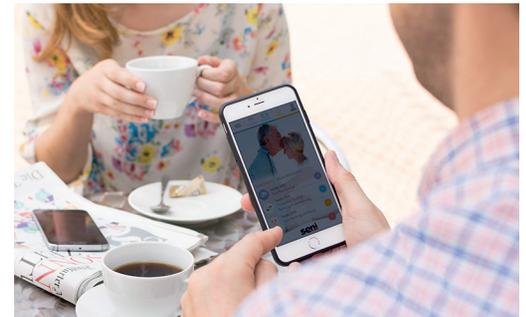
#### **Michal Gradowski**

Vertriebsleiter  
Geschäftsbereich Pharma

## Mobile Apps als kleine Helfer in Sachen Gesundheit

### Mit dem Smartphone zu mehr Wohlbefinden

Seit Erfindung der Mobile-Apps sind die kleinen Helfer nicht mehr aus dem Alltag wegzudenken. Ein neuer Trend ist die Verwendung von Apps als täglicher Berater in Gesundheitsfragen. So kommen zunehmend Anwendungen auf den Markt, die helfen, das Wohlbefinden der Nutzer zu verbessern. Doch das breite Angebot hat auch seine Tücken. Unter den vielen qualitativ hochwertigen Anwendungen gibt es auch solche, die mit Vorsicht zu genießen sind. Die Verlässlichkeit von Apps, die beispielsweise zur Früherkennung von Hautkrebs entwickelt wurden, ist demnach fraglich.



Unbedenklich sind hingegen jene Programme, die den persönlichen Gesundheitszustand in einem Patiententagebuch aufzeichnen wie die SeniControl App. Entwickelt für Betroffene von Blasenschwäche und Betreuer von inkontinenten Personen, können mit Hilfe des elektronischen Miktionsstagebuchs Unregelmäßigkeiten beim Trinkverhalten sowie eventuelle Blasenfunktionsstörungen aufgedeckt werden.

Anwender sollten dabei jedoch stets im Hinterkopf behalten, dass die kleinen Gesundheitshelfer einen notwendigen Arztbesuch nicht ersetzen können. Vielmehr dienen sie dem Nutzer als zusätzliche Informationsquelle. Zudem kann die Dokumentation des eigenen Gesundheitszustandes dazu beitragen, dass mögliche Erkrankungen frühzeitig entdeckt werden.